



## **Wo finden Sie was in diesem Buch?**

<b>TEIL 1</b>	<b>11</b>
<b>VORWORT</b>	<b>11</b>
<b>1. Planung in Deutschlands jüngerer Geschichte</b>	<b>13</b>
<b>2. Warum plant der Mensch?</b>	<b>19</b>
2.1 Pläne aus Angst	19
2.2 Pläne für eine bessere Zukunft	20
2.3 Pläne und Macht	20
<b>3. Was ist Planung ?</b>	<b>20</b>
3.1 Bedingungen für Planung	22
3.2 Erweiterung von Planbarkeit	24
3.3 Folgen der Erweiterung von Planbarkeit	25
3.4 Das Planungs-Optimum oder: Wie viel Planung soll es sein?	27
<b>4. Zur Bedeutung von Planung</b>	<b>29</b>
4.1 Planung und Individualität	30
4.2 Der Mensch: Naturteil oder Gott?	30
<b>5. Probleme der Planung</b>	<b>31</b>
5.1 Versehentliche Planungsfehler	32



5.2 Akzeptierte Planungsfehler	32
5.3 Methodische Voraussetzungen	33
5.3.1 Der Bezug	33
5.3.2 Der Fixpunkt / Nullpunkt	33
5.3.3 Die Mess-Skala	35
<b>6. Grundlagen des Messens</b>	<b>36</b>
6.1 Typen von Daten	36
6.2 Numerische Messung von Daten	37
6.3 Probleme beim Messen der Natur	38
6.3.1 Das Problem der Datenerfassung	38
6.3.2 Das Problem der Datenüberlappung und der Mehrfachzählung	40
6.3.3 Das Problem der Datenordnung und Datengewichtung	42
6.3.4 Das Problem der Voraussagbarkeit	43
6.3.5 Das Problem der Trendbestimmung	43
6.3.6 Das Problem der Verknüpfbarkeit	45
6.3.7 Das Problem der Überlagerung	46
6.3.8 Das Problem der Zwischenentscheidung oder das „Tütchen-Problem“	47
6.3.9 Das Problem der mathematisch invarianten Strukturen	50
6.4 Die Grenzen der Datenwirkung	51



6.4.1 Die Bedeutung des Unbekannten, noch nicht Erforschten	53
6.4.2 Die Bedeutung des Gewollten	53
<b>7. Grenzen von Planung</b>	<b>54</b>
7.1 Unvermeidbare Planungsfehler	54
7.1.1 Das Problem des Planungsbeginns	55
7.1.2 Das Problem der Parallelveränderung und das Abschneideproblem	57
7.1.3 Die Wirkmächtigkeit als Abschneidegrund	57
7.1.3.1 Der Informationsaufwand als Abschneidegrund	59
7.1.3.2 Das Reihungsverfahren als Abschneidevoraussetzung	59
7.1.4 Das Problem des Planungsendes	60
7.1.5 Das Problem der Alternativen-Zerstörung und Verhinderung von Neuem	61
7.1.6 Das Problem der Verknüpfung lebender und toter Planungsgrößen	62
7.1.7 Die Festlegung des Planungszeitraums	63
7.1.8 Das Problem des unsicheren Planungsleitstrahls oder des Menschseins in Würde	64
7.2 Gewollte Planungsfehler	65
7.2.1 Die Planung bis zum Wunschergebnis	66
7.2.2 Die ergebnisfördernde Differenzierung	67
7.2.3 Das ergebnisfördernde Weglassen	68



7.2.4 Planungslenkung durch die Art der Planvermittlung	68
7.2.5 Planungslenkung durch Behauptungen	69
7.2.6 Planungslenkung durch „genannte Fürsorge“	69
7.2.7 Planungslenkung durch argumentative Eingrenzung	70
7.2.8 Planungslenkung durch Stimmenvervielfachung	70
7.2.9 Das Auftrenn-Vergehen	71
<b>8 Vertrauen als Lösungsangebot</b>	<b>72</b>
<b>9 Begründende Hinweise</b>	<b>73</b>
<b>TEIL 2</b>	<b>75</b>
<b>Ausgewählte Vorträge und Veröffentlichungen zum Thema Planung</b>	<b>75</b>
<b>A) MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN OBJEKTIVER GRÜNPLANUNG</b>	<b>77</b>
<b>B) SIMULATION DER ENTWICKLUNG STÄDTISCHER INFRASTRUKTUREINRICHTUNGEN. DIE GRÜNFLÄCHENENTWICKLUNG IN BERLIN BIS 1984</b>	<b>101</b>
<b>C) PLANUNGSTHEORETISCHE UND PLANUNGSPOLITISCHE ASPEKTE GEMEINDLICHER BAULEITPLANUNG</b>	<b>113</b>
<b>D) ENTWICKLUNGSBEDINGUNGEN FÜR DIE MENSCHHEIT</b>	<b>131</b>



<b>E) METHODENFORTSCHREIBUNGEN FÜR GROßRÄU- MIGE ANWENDUNGEN</b>	<b>135</b>
<b>F) TASKS OF HOLISTIC LANDSCAPE ARCHITEKTU- RE</b>	<b>143</b>
<b>G) SICHERUNG DER VERGANGENHEIT FÜR DIE ZU- KUNFT</b>	<b>175</b>
<b>H) VIERLÄNDER - GEMEINSAME ENTWICKLUNG EINER REGION</b>	<b>179</b>
<b>I) DER ZENTRENFERNE, WALDREICHE RAUM BAY- ERNS</b>	<b>207</b>
<b>TEIL 3</b>	<b>235</b>
<b>Anhang: Leistungen des Instituts für Wirtschaftsökologie (IWÖ)</b>	<b>235</b>